

Ein ostasiatischer Bambus-Splintholzkäfer, *Lyctoxylon dentatum* (Pascoe), zweimal eingeschleppt nach Südwest-Mitteuropa (Coleoptera, Lyctidae)

Von Klaus-Ulrich Geis, Freiburg i. Brsg.

Abstract: The small semi-cosmopolitan *Lyctoxylon dentatum* Pascoe (= *japonum* Reitter) (Col., Lyctidae) has been occured at two different outdoor-sites in Baden-Württemberg, Southwestern Germany, during the last decade. Referring to its geographical distribution, remarks to the ecology of *L. dentatum* are given, together with a brief redescription of the imago (in German language).

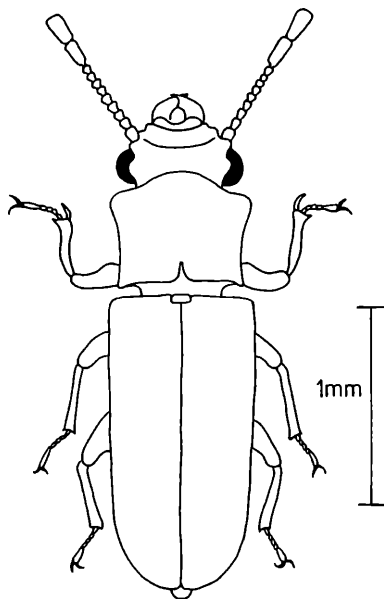
Die Funde von *L. dentatum* in Mitteleuropa

Die Familie der Splintholzkäfer (Coleoptera, Lyctidae) sorgt auch in Mitteleuropa immer wieder für Überraschungen durch neu eingeschleppte faunenfremde Vertreter. Kollege Peter Dynort (Öhringen, Hohenlohekreis, Baden-Württemberg) überließ mir dankenswerterweise zwei Exemplare einer winzigen, *Minthea*-ähnlichen Splintholzkäferart, die in insgesamt vier Exemplaren am 28. Januar 1991 aus eingetragenen Freiland-Bambusschößlingen geschlüpft und anhand der gängigen mitteleuropäischen Bestimmungsliteratur nicht näher zu identifizieren waren. Es handelt sich um *Lyctoxylon dentatum* (Pascoe) (= *jaopnum* Reitter; nom. syn. apud Vrydagh 1958), einen in Ost- und Südostasien besonders an Bambusarten lebenden Lyctiden. Von derselben Art liegt mir ein weiteres Einzel Exemplar vor, das Freund Joachim Roppel (Freising, Oberbayern) Ende April 1984 in der Wutachschlucht (südliches Baden-Württemberg) beim Abklopfen von Gesträuch (nicht näher spezifiziert) eingesammelt hat (det. Lohse 1992: *L. japonum* Rtt.); ein umso merkwürdigerer Fund, als in der klimatisch rauhen Wutachschlucht kein Bambus gedeiht und der weitgehend naturnahe Fundort weitab von der nächsten Ortschaft (Kappel, Hochschwarzwald) gelegen ist. Die Exemplare aus der Wutachschlucht und aus dem Hohenloher Land belegen die ersten mitteleuropäischen Einschleppungsfälle dieser orientalischen Lyctidenart, die allerdings mehrfach in andere Regionen verschleppt worden ist. Schon CYMOREK (1961) hatte Einschleppungen von *L. dentatum* nach Mitteleuropa für wahrscheinlich gehalten, ohne jedoch Funde zu vermelden.

Geographische Verbreitung

Ursprünglich endemisch in weiten Teilen der Orientalischen Region, scheint sich *L. dentatum* heute zumindest pantropisch auszuweiten.

In Indien, Ost-Pakistan, Bangla Desh, Burma, China, auf Sri Lanka und dem Indomalayischen Archipel hat die Art ihr ausgedehntes



natürliches Verbreitungsareal (BEESON & BHATIA 1936, BEESON 1961, GERBERG 1957). Das Vorkommen in Japan beruht nach IWATA (1982) auf Einschleppung von Individuen "südlicher Herkunft" Aus Australien ist bisher ein Fundort bekannt (VRYDAGH 1960).

Verschleppte und möglicherweise eingebürgerte Populationen wurden in Ostafrika (Tanzania, Mozambique; VRYDAGH l.c.) und in Mittelamerika (Panama, Kanalzone; GERBERG l.c.) aufgefunden.

In die USA öfters mit Bambus und Zuckerrohr, nachgewiesenermaßen aus Indonesien und Japan (zusammen 7 Einschleppungsfälle) importiert, einmal gar auf dem Umweg über die Britischen Inseln in Kistenholz (GERBERG l.c.).

Wie die beiden beschriebenen Funde aus Südwestdeutschland verdeutlichen, sind Einschleppungen auch nach Mitteleuropa möglich. Die Häufigkeit von *L. dentatum* in seinen Ursprungsländern sowie das oft schädliche Auftreten an dort multifunktional verwendetem Bambus und Zuckerrohr (z. B. als Verpackungs-, Bau- und Brennmaterial, Garnröllchen u.a.m.) bieten günstige Voraussetzungen für weltweite anthropogene Verschleppungen, die im Zuge des Welthandels und des Ferntourismus noch wahrscheinlicher werden.

Angaben zur Lebensweise

Die Kenntnis einiger Lebensumstände von *L. dentatum* sind den Forschungen Beesons, des Vaters der indischen Forstentomologie und seines Mitarbeiters Bhatia zu verdanken. In seinen orientalischen Ursprungsländern entwickelt sich *L. dentatum* in einer Anzahl unterschiedlicher Gehölzpflanzen, allen voran in Zuckerrohr und vielen Bambusarten. In Indien wurden über diese Hauptwirtschaftspflanzen hinaus 17 verschiedene Laubholzarten, in Japan *Arundaria simonii* als "übliche Wirtspflanze" ermittelt (IWATA l.c.). Dabei scheinen in erster Linie schwachholzige, dünne Pflanzenteile bevorzugt befallen zu werden.

In Indien wurde *L. dentatum* gelegentlich in Synoekie mit Bambus-Bohrkäfern der Gattung *Dinoderus* Stephens (Col., Bostrichidae) beobachtet; auch die beiden anderen *Lyctoxylon*-Arten wurden in Asien und Afrika mit verschiedenen kleineren Bostrichiden vergesellschaftet gefunden (BEESON & BHATIA l.c.). Bambus-Bohrkäfer, allen voran *Dinoderus minutus* (F.), waren seit Längerem als gelegentliche unerwünschte Begleiter importierter Bambusprodukte auch in Mitteleuropa aufgefallen (GAUSS 1958, MÜNNICH 1983).

BEESON & BHATIA (l.c.) wiesen auf die besondere Phänologie von *L. dentatum* in Nordwest-Indien (Dehra Dun) hin, wo die Imagines der Art hauptsächlich in der feuchten und kühleren Jahreszeit (besonders von Dezember bis Februar) auftreten, während sie im trockenheißen Sommer dort nur sporadisch anzutreffen sind. Hier scheint zumindest eine ausgeprägtere Feuchtigkeits-Präferenz vorzuliegen.

Taxonomische Angaben

Die Gattung *Lyctoxylon* Reitter läßt sich von der nahverwandten Gattung *Minthea* Pascoe vor allem durch die beiden extrem verlängerten Glieder der Fühlerkeule unterscheiden. Die Gattung *Lyctoxylon* umfaßt drei aus der Orientalischen Region beschriebene Arten. *L. dentatum* Pasc. (= *japonum* Rtt.) ist von den beiden anderen Gattungsvertretern durch drei Haarbüschel am Vorderrand des Kopfes unterscheidbar.

Kurzbeschreibung von *L. dentatum* ¹

Größe 1,5 bis 2,25 mm. Färbung oberseits stumpf rötlich- bis dunkelbraun (kleine Individuen oft hell gelblich braun, zuweilen fast durchscheinend bernsteinfarben), unterseits jeweils etwas heller gelb bis rotbraun. Oberseits matt, unterseits glänzend. Halsschild und Flügeldecken mit auffälliger hellbrauner Beborstung. Beim ersten Hinsehen den verwandten *Minthea*-Arten nicht ganz unähnlich, von diesen jedoch durch die ungereiht und gleichmäßig über Halsschild und Flügeldecken verteilten Borsten unterscheidbar (*Minthea* spec.: Borsten der Flügeldecken deutlich in Reihen), sowie durch die auffallend verlängerten vorletzten und letzten Fühlerglieder (Fühlerkeule), die zusammen etwa zwei Fünftel der gesamten Fühlerlänge messen (die Fühlerkeule von *Minthea* spec. von normaler ovaler Lyctidenform und -größe).

Das apikale Abdomensegment der Männchen ist beiderseits der Mitte mit kleinen Büscheln kurzer Börstchen auf dem Hinterrand besetzt; bei den Weibchen steht an dieser Stelle ein einziges Büschel langer, feiner, goldgelber Haare (Ventralansicht; bei älteren und bei tot aufgefundenen Exemplaren manchmal abgerieben).

Danksagung

Herrn Peter Dynord (Öhringen) und Herrn Dr. Joachim Roppel (Freising) sei für die Überlassung von Belegexemplaren der hier besprochenen Importart und für die Erlaubnis zur Publikation ihrer Funde herzlich gedankt.

Last but not least, special thanks belong to my colleague Dr. Ryūtarō Iwata (Fujisawa, Japan), who's generous dispatch of Japanese specimens and copies of important Asian articles made possible this publication.

Literatur

- BEESON, C. F. C. (1933): *Lyctus* Beetles in India. Indian Forester, **59**:158-164.
 BEESON, C. F. C. (1961): The Ecology and Control of the Forest Insects of India and the neighboring countries. Dehra Dun (Reprint d. 2. Aufl. 1953); (Bostrichidae, 40-75).
 BEESON, C. F. C. & Bhatia, B. M. (1936): On the biology of the Bostrichidae (Coleopt.). Indian Forest Records **2**:223-323.
 CYMORÉK, S. (1961): Die in Mitteleuropa einheimischen und eingeschleppten Splintholzkäfer aus der Familie *Lyctidae*. Entom. Bl. **57**:76-102.
 GAUSS, R. (1958): Der Bambusbohrer, *Dinoderus minutus* Fabr. in Deutschland! Anz. Schädlingkunde **31**:74-75.
 GERBERG, E. G. (1957): A Revision of the New World Species of Powder-post Beetles Belonging to the Family *Lyctidae*. U. S. Dept. Agric., Techn. Bull. **1157**.
 IWATA, R. (1982): Occurrence Records of *Minthea rugicollis* (Walker) and an Unrecorded Species, *Lyctus africanus* Lesne (Col., Lyctidae) from Japan. Koaku Gaichū (House and Household Pests) **13/14**:60-63.
 KALSHOVEN, L. G. E. (1963): Notes on the biology of Indonesian Bostrichidae (Col.). Entom. Berichten **23**:242-257.
 LESNE, P. (1938): Coleopterorum Catalogus Pars **161**: Bostrichidae. Ed. Junk-Schenkling, Berlin.
 MÜNNICH, H. (1983): Bambusbohrer *Dinoderus minutus* F. (*Bostrichidae*) in der DDR. - Entom. Nachr. u. Ber. **27**:87
 VRYDAGH, J.-M. (1958): Contribution à l'étude des Bostrichidae. XI. Les Bostrichidae de l'Australie, de la Tasmanie et la Nouvelle-Zélande. - Bull. Ann. Soc. roy. Entom. Belg. **94**:35-64.
 VRYDAGH, J.-M. (1960): Contribution à l'étude des Bostrichidae. XXIII. - Collection de la Section Zoologique du Musée National Hongrois à Budapest. - Bull. Inst. roy. sci. nat. Belg. **36** (No. 39):1-32.

Klaus-Ulrich Geis, Schauinslandstraße 22, D-79100 Freiburg i. Brsg.

¹ nach insgesamt 32 vorliegenden Exemplaren und nach Angaben in der Literatur Im 4. Supplementband zum Gesamtwerk "Die Käfer Mitteleuropas" (Hrsg. FREUDE, HARDE, LOHSE) soll *L. dentatum* als Importart an entsprechender Stelle berücksichtigt werden (der Verf.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [30_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Geis Klaus-Ulrich

Artikel/Article: [Ein ostasiatischer Bambus-Splintholzkäfer, *Lyctoxylon dentatum* \(Pascoe\), zweimal eingeschleppt nach Südwest-Mitteuropa \(Coleoptera, Lyctidae\). 16-18](#)